

## Rietli Cat Battle 2020

Das Jahr des Corona-Käfers, die erste durchgeführte Regatta für die RACES.CH-Wertung. 14 Teilnehmer im Meldeportal, davon schlichen sich 2 nach der Meldefrist wieder davon. Schlussendlich noch 12 Boote auf der Meldeliste am Samstag Morgen. 5 Nacra 15 (die Jungen vom Genfersee) und 7 SC1-Kats (die Aelteren vom Bodensee).

2 gewertete Läufe am Samstag – den 3. Lauf brachen wir wegen Windlöcher und Schwachwind-Drehern ab – sowie 4 gewertete Läufe am Sonntag, insgesamt 6 Läufe (1 Streicher). Die Winde am Samstag 1-3 Bft mehrheitlich aus Ost, am Sonntag dann wie angekündigt 3-5 Bft aus Nord, im Laufe des Morgens drehend gegen West. Und ja, es regnete, genau einmal, nämlich nonstop von Samstag bis Sonntag! Der Samstag eher kühl, der Sonntag temperaturmässig angenehmer (man hatte wohl eine Schicht mehr angezogen). Die Wirte-Crew um Beat/Trix versorgte die Wasserratten mit heissem Tee und toller Verpflegung (Salate, Grill, Kuchen, zMorgen).

Gewonnen wurde die Nacra 15-Wertung von Axel Grandjean/Marie Mazuay vom CVVi, den Pokal der SC1-Wertung sicherten sich Andreas und Andrea Lutz vom SCR.

An dieser Stelle ein sehr grosses Dankeschön an alle Helfer zu Land wie auch zu Wasser!

JA, was fiel uns denn sonst noch auf . . .

- ein paar kurze Erhellungen beim ersten Start am Samstag, welche wir ob des späteren Donnergröllens als Blitze einstufte, aber nichts in keiner Wetter-App/Niederschlagsradar irgendwie auf ein existierendes Gewitter hindeutete. Es regnete, die Winde blieben moderat
- manchmal derart diesige Sicht, dass man die LUV-Boje kaum mehr sichten konnte
- jede Menge gekenteter Kats
- ein durchgekenterten Kat, welcher nur mit massiver Motorenkraft umgedreht werden konnte. Die 40 PS des Schlauchbootes reichten nicht, erst die 90PS des Bojenlegers lösten das Problem
- beim Start zum 4ten Lauf am Sonntag flutete es derart stark, dass die Wellen geplättet wurden
- während des 3. Laufes im Seegang ein stotternder Motor auf dem Startboot. Nur mit äusserster Mühe reichte es noch für einen 4. Lauf, danach - wegen Legerwall-Bedenken - nahmen wir die Schlepphilfe des Bojenlegers für die Rückfahrt in den Hafen in Anspruch
- zwei Kats ramnten sich – beide mussten aufgeben – einer kenterte in der Folge bei den Reparatur-Arbeiten in einer Windböe durch und musste in den Hafen geschleppt werden - das Wort «Battle» im Begriff «Rietli Cat Battle» wurde seiner Bedeutung gerecht :-)
- die jungen Wilden vom Lemman hatten mächtig Spass beim Segeln in den sonntäglichen Winden
- nur beim ersten Lauf am Sonntag Morgen erhielten alle 12 Kats eine gewertete Zeit. In den Folgerunden lichtete sich das Feld kontinuierlich, im letzten Lauf waren noch 6 Boote am Start: die jungen Wilden mit 4 Nacras, plus 2 SC1-Kats mit den älteren Wilden
- Nach der Regatta am Sonntag schwoll der Goldacher Dorfbach (ebenso die Goldach) plötzlich stark an und transportierte Holz in den See
- die Wettfahrtleitung wurde von den jungen Wilden geprüft, ob sie Frühstarter erkennt, und ob sie Frühstarter mit und ohne Entlastung auch korrekt zu werten vermag
- die Wettfahrtleitung beobachtete u.a. 2 Zieldurchfahrten ausserhalb der Ziellinie – quasi in der Verlängerung, eine Bojenrundung auf der falschen Seite, wie die beiden Luvbojen in einem Fall als Gate betrachtet wurden, wie eine Zieldurchfahrt nicht nach dem Schnürliprinzip erfolgte ...
- man durfte wiedereinander seine «Esperanto»-Sprachen-Kenntnisse hervorkramen
- die Notizen und Zieleinlauf-Formulare waren noch 30 Stunden später ziemlich feucht
- das iPhone X konnte sein Versprechen vonwegen Wasserdichtigkeit nicht mehr halten